

# **SCHULPROGRAMM**

**DER  
JOHANNES-GRUNDSCHULE SPELLE**



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	S. 4
<b>2. Situationsbeschreibung</b>	S. 5
<b>3. Leitbild</b>	S. 7
<b>4. Bestandsaufnahme</b>	S. 8
<b>4.1 Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit</b>	S. 8
Erreichen von Zielen durch Unterricht und gestaltetes Schulleben	S. 8
Erfolge der Schullaufbahnberatung	S. 8
Allgemeine Zufriedenheit mit der schulischen Arbeit	S. 9
Öffentlichkeitsarbeit	S. 9
Teilnahme an Wettbewerben und schulischen Aufführungen	S. 9
<b>4.2 Lernen und Lehren</b>	S. 11
Schuleigenes Curriculum	S. 11
Persönlichkeitsentwicklung	S. 11
Gesundheitserziehung	S. 12
Umweltbildung	S. 13
Interkulturelle Bildung	S. 13
Partnerschule in Markelo	S. 14
Karitative Aktion	S. 14
Lehrerhandeln im Unterricht	S. 14
Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung	S. 15
Hausaufgaben	S. 16
Individuelle Förderung und Unterstützung	S. 16
Beratung	S. 17
Aufgabe und Organisation der Schullaufbahnpflicht	S. 17
Schulpflicht, Schulversäumnisse und Entschuldigungspraxis	S. 17
<b>4.3 Schulleben</b>	S. 19
Schule als Lebensraum	S. 19
Schulgebäude und Schulgelände	S. 19
Veranstaltungen im Bereich des Schullebens	S. 20
Sicherheit	S. 20
Drogenprävention	S. 21
Beteiligung der Schülerinnen und Schüler	S. 21

	Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule	S. 22
	Förderverein	S. 22
	Kooperation mit Schulen, anderen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern	S. 23
<b>4.4</b>	<b>Schulmanagement</b>	S. 24
	Führungsverantwortung der Schulleitung	S. 24
	Qualitätsentwicklung	S. 24
	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	S. 25
	Unterrichtsorganisation	S. 26
	Einsatz der Lehrkräfte	S. 27
	Gestaltung des Schultages	S. 27
	Unterrichtsausfall und Vertretung	S. 28
	Arbeitsbedingungen	S. 28
	Arbeitssicherheit	S. 28
<b>4.5</b>	<b>Weiterentwicklung der Lehrerprofessionalität</b>	S. 29
	Personalentwicklung	S. 29
	Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	S. 29
	Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	S. 30
	Lehrerkooperation	S. 30
<b>5.</b>	<b>Ziele und Strategien der Schulentwicklung</b>	S. 31
<b>5.1</b>	<b>Arbeitsfelder</b>	S. 31
<b>5.2</b>	<b>Entwicklungsziele</b>	S. 33
<b>5.3</b>	<b>Maßnahmenplan</b>	S. 33

## Einleitung

Der Schulprogrammarbeit an der Johannes-Grundschule liegt mittlerweile ein mehrjähriger Prozess zugrunde, der weit über zehn Jahre zurückreicht. In pädagogischen Konferenzen wurden immer wieder einzelne Bausteine der schulischen Arbeit verschriftlicht und in Form einer Loseblattsammlung festgehalten. Mit Eintritt der Johannes-Grundschule in die „Bildungsregion Emsland“ und mit Inkrafttreten des neuen Niedersächsischen Schulgesetzes zum Schuljahr 2007/2008 wurde die Notwendigkeit eines konzeptionell ausgereiften Schulprogramms ersichtlich. Die Schulgemeinschaft der Johannes-Grundschule stellte sich dieser anspruchsvollen Aufgabe frühzeitig.

An der Erstellung des Schulprogramms und der einzelnen Konzepte waren alle Lehrkräfte, die Pädagogischen Mitarbeiterinnen, das nicht lehrende Personal sowie einzelne Elternvertreter und der Schülerrat beteiligt. Ausgangspunkt war die Entwicklung eines Leitbildes. Eine kurze Schilderung der Ausgangslage der Schule wurde von der Schulleitung erarbeitet. Die schulinterne Steuergruppe plante detailliert in mehreren Sitzungen die zeitliche und inhaltliche Organisation sowie die Aufgabenverteilung für die Entwicklung der einzelnen Bausteine der Arbeit an der Johannes-Grundschule in Form einer Bestandsaufnahme. Schließlich wurden in einer Steuergruppensitzung die vorrangigen Entwicklungsziele formuliert und ein Maßnahmenplan aufgestellt.

Das Schulprogramm nimmt in seiner strukturellen Gestaltung weitgehend Bezug auf die einzelnen Qualitätsbereiche des „Orientierungsrahmens Schulqualität in Niedersachsen“. Ausführlichere Konzepte zu einzelnen Themenschwerpunkten sind nicht in das Schulprogramm integriert, sondern ausgegliedert und in einem zusätzlichen Ordner im Lehrerzimmer bzw. auf der Homepage zu finden. Ein entsprechender Link verweist auf das jeweilige Konzept. Aufgrund von thematischen Überschneidungen innerhalb der einzelnen Qualitätsbereiche wurde zusätzlich mit in Klammern gesetzten Hinweisen gearbeitet.

Nach dieser Vorarbeit diskutierte der Schulvorstand noch einmal den Entwurf des Schulprogramms, bevor er im Dezember 2008 der Gesamtkonferenz der Johannes-Grundschule zur Verabschiedung vorgelegt wurde. In der vorliegenden Form sollte das Schulprogramm drei Jahre seine Gültigkeit behalten, um dann erstmalig evaluiert zu werden. Eine erste Aktualisierung wurde aufgrund von Änderungen in der Schulorganisation und der Weiterentwicklung der Schule aber bereits im ersten Halbjahr des Schuljahres 2010/2011 notwendig.

Spelle, im Dezember 2010

## Situationsbeschreibung

Die Johannes-Grundschule ist mit ihren derzeit ca. 330 Schülerinnen und Schülern die größte Grundschule der im südlichen Emsland gelegenen Samtgemeinde Spelle. Sie befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Haupt- und Realschule, mit der sie sich die verschiedenen Sportstätten teilt. Da die Schulen nahe dem Ortskern von Spelle angesiedelt sind, können Einrichtungen der Gemeinde, wie das öffentliche Hallenbad „Speller Welle“, das Bürgerbegegnungszentrum „Wöhlehof“, die Kindertagesstätten und die Kirchen in wenigen Gehminuten erreicht werden.

Das Einzugsgebiet der Johannes-Grundschule umfasst neben dem Ort Spelle auch den Ortsteil Varenrode. Die meisten Schülerinnen und Schüler können die Schule zu Fuß erreichen. Da das Ortsgebiet von Spelle und Varenrode aber sehr weitläufig ist, nutzen einige Schülerinnen und Schüler den Bus oder das Fahrrad für ihren Schulweg.

Die Johannes-Grundschule ist drei- bis vierzünftig. Die Schülerinnen und Schüler werden in 14 Klassenverbänden unterrichtet. Die Klassenstärke bewegt sich zwischen 20 und 26 Schülerinnen und Schülern. Jeder Klasse steht ein Klassenraum zur Verfügung. Im Anbau gehört zu jedem Klassenraum ein Gruppenraum. Während der Ferien im Sommer 2010 wurden vom Schulträger der Samtgemeinde Spelle zwei Klassenräume zu einer Mensa umgebaut. Als Fachräume gibt es einen größeren Mehrzweckraum, der am Vormittag als Musikraum genutzt wird, eine Schulküche, einen Werkraum, einen kleinen Computerraum sowie einen weiteren Gruppenraum. Neben den Verwaltungsräumen rundet eine Schülerbücherei das Raumangebot ab.

Im Schuljahr 2006/2007 wurde die Verlässliche Grundschule eingeführt. Derzeit arbeiten an der Johannes-Grundschule neben den 18 Lehrerinnen und Lehrern noch 5 Pädagogische Mitarbeiterinnen, die im Anschluss an den Unterricht für die ersten und zweiten Klassen eine Betreuungsstunde anbieten. Zwei der Pädagogischen Mitarbeiterinnen sind ausgebildete Lehrerinnen und springen bei einem kurzfristigen Ausfall von Lehrkräften auch als Vertretungskraft ein. Regelmäßig bereichern Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter die Arbeit des Kollegiums.

Der Johannes-Grundschule wurde für den Beginn des Schuljahres 2010/2011 vom Niedersächsischen Kultusministerium der Antrag auf Einrichtung einer Offenen Ganztagschule genehmigt. Derzeit nutzen etwa 30 % der Schülerschaft das Mittagessen, die Hausaufgabenbeaufsichtigung und die zu bestimmten Themenschwerpunkten angebotenen Freizeitkurse am Nachmittag.

Die pädagogische Arbeit der Schule wird durch zwei der Johannes-Grundschule vom Schulträger fest zugewiesene Sekretärinnen unterstützt. Für kleinere Gestaltungswünsche und Reparaturen im Schulgebäude steht der Schule für einige Stunden pro Woche eine Hausmeisterin zur Verfügung.

Zeitgleich mit Einrichtung der Verlässlichen Grundschule entschied die Gesamtkonferenz im Rahmen der Bildungsregion Emsland vorzeitig „Eigenverantwortliche Schule“ zu werden. Durch Schulungen von Lehrkräften und Schulleitung brachte die Johannes-Grundschule den Prozess der Schulentwicklung frühzeitig voran.

Im Dezember 2007 schloss die Johannes-Grundschule mit der St. Vitus Grundschule in Venhaus und der Ludgerus-Grundschule in Schapen einen Vertrag zur Gründung eines Schulverbundes. Ziele dieser Zusammenarbeit sind die schulübergreifende Vereinheitlichung der pädagogischen Arbeitsweisen und Abstimmungen in Fragen der Bewertung von Schülerleistungen.

Nähere Informationen zur Johannes-Grundschule sind unter den folgenden Kontaktdaten und bei den unten stehenden Ansprechpartnern erhältlich:

Johannes-Grundschule Spelle

Rektor Boyer Weg 1

48480 Spelle

Tel.: 05977/937-852

Fax: 05977/937-853

E-Mail: [johannes-grundschule-spelle@ewetel.net](mailto:johannes-grundschule-spelle@ewetel.net)

Homepage: <http://www.johannes-grundschule-spelle.de>

Schulleiterin: Claudia Sülberg

Stellvertreterin: Hildegard Kotte

Sekretärinnen: Angela Giese

Roswitha Kemmer

## Leitbild

Das Leitbild der Johannes-Grundschule wurde im Laufe des Schuljahres 2006/2007 entwickelt. Ausgangspunkt war eine eintägige schulinterne Fortbildung, die von einem Schulentwicklungsberater geleitet wurde. Außer dem Kollegium nahmen an dieser Veranstaltung die Pädagogischen Mitarbeiterinnen der Schule, die Sekretärin, die Hausmeisterin und Vertreter der Elternschaft sowie der Kirchengemeinden teil. Ergebnis dieses Fortbildungstages war das folgende in fünf Leitsätzen näher erläuterte Leitbild der Johannes-Grundschule Spelle:

**Der Namenspatron der Grundschule Spelle, Johannes der Täufer, weist auf die christliche Tradition hin, in der die Schule und die Gemeinde Spelle stehen. Uns ist es daher wichtig, den Schülerinnen und Schülern das christliche Welt- und Menschenbild zu vermitteln und auf dieser Grundlage das Schulleben zu gestalten.**

- Als Schule wollen wir gemeinsam dazu beitragen, dass Kinder, Lehrerinnen und Lehrer gerne zur Schule kommen, weil dies die Grundlage für Freude am Lernen ist. Auch Eltern sind jederzeit willkommen.
- Wir sehen unseren Bildungsauftrag darin, dass jede Schülerin und jeder Schüler grundlegende Kulturtechniken erlernt und seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend gefördert und gefordert wird.
- Wir stärken Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft und ein gesundes Selbstbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler.
- Wir vermitteln Sozialkompetenzen, die für das Zusammenleben in der Gesellschaft notwendig sind.
- Wir pflegen die Zusammenarbeit zwischen Kollegium, Schülerschaft, Eltern, Gemeinde, Kirchen und Kooperationspartnern.

Nachdem die Grundzüge des Leitbildes festgelegt waren, wurde in den folgenden Dienstbesprechungen und Konferenzen jeder der fünf Leitsätze detaillierter ausdifferenziert. Das Leitbild dient als Orientierung für alle Arbeitsfelder der Johannes-Grundschule. Einzelne Aspekte der unterschiedlichen Leitsätze spiegeln sich in den Festlegungen des Schulprogramms und der Entwicklungsziele der Johannes-Grundschule wider. Diese komplette Ausgestaltung des Leitbildes ist auf der Homepage der Schule zu finden (<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499269/Leitbild.pdf>) und kann zusätzlich im Lehrerzimmer für Mitglieder der Schulgemeinschaft in dem Ordner „Schulprogramm“ eingesehen werden.

## **Bestandsaufnahme**

### **Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit**

#### Erreichen von Zielen durch Unterricht und gestaltetes Schulleben

Schulleitung und Lehrkräfte der Johannes-Grundschule achten darauf, dass die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler die geforderten fachlichen, methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen durch einen qualitativ hochwertigen Unterricht und ein vielfgestaltiges Schulleben erreichen können. Zum Erreichen der fachlichen und methodischen Kompetenzen werden regelmäßig folgende Instrumente eingesetzt:

- Auswertung landeseinheitlicher Vergleichsarbeiten in den Fächern Mathematik und Deutsch
- Erarbeitung von Maßnahmen für die zukünftige Unterrichtsgestaltung im Jahrgangsteam aufgrund von Ergebnissen jahrgangseinheitlicher Arbeiten in den Fächern Mathematik, Deutsch und Sachunterricht
- Festlegung der Bewertungsgrundsätze für alle Fächer in Fachkonferenzen unter Beteiligung der Elternvertretung
- Individuelle Unterrichtsangebote für leistungsstarke und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler aufgrund der Erhöhung von Förder- und Förderstunden durch die Landesschulbehörde
- Intensive Fortbildungsaktivitäten des Kollegiums zur gezielten Verbesserung von Unterrichtsqualität und Schülerleistungen

Neben der Ausbildung von Fach- und Methodenkompetenzen spielt die Entwicklung eines positiven Arbeits- und Sozialverhaltens an der Johannes-Grundschule eine wesentliche Rolle. Dazu wurde im Kollegium ein Schülerbeobachtungsbogen (siehe Anhang 1) entwickelt, der als Grundlage für die Zeugnisbewertung in diesen Kompetenzbereichen dient. Um insbesondere das Sozialverhalten weiter zu verbessern, hat die Johannes-Grundschule im letzten Schuljahr die vorhandene Schulordnung komplett bearbeitet, einen Maßnahmenkatalog für den Fall der Nichtbeachtung von Regeln entwickelt und einen Schulvertrag zwischen Schulleitung, Klassenleitung, Schülern und Eltern entworfen. Die langjährigen Bemühungen der Schule zur Entwicklung eines positiven Sozialverhaltens ihrer Schülerinnen und Schüler haben dazu geführt, dass in letzter Zeit keinerlei Ordnungsmaßnahmen in Form eines Verwaltungsaktes notwendig waren (siehe dazu auch Kapitel „Lernen und Lehren“ und „Schulleben“).

#### Erfolge der Schullaufbahnberatung

Die Johannes-Grundschule zeigt ein besonderes Engagement in der Beratung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern bezüglich der Schullaufbahnentwicklung. Diese Arbeit beginnt bereits im Vorschulalter mit ausführlichen Gesprächen zwischen Eltern, Kindertagesstätten und dem schulärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes. Eine umfangreiche Eingangsdagnostik, die in den letzten Monaten vor der Einschulung mit allen schulpflichtigen Kindern von den Lehrkräften der Schule durchgeführt wird, gibt informative Hinweise über die Schulfähigkeit. In Teilbereichen vorhandene Schwächen der zukünftigen Schülerinnen und Schüler können somit noch ausgeglichen werden. Die Arbeit im Anfangsunterricht kann aufgrund dieser Erkenntnisse ohne Zeitverlust effektiv von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern aufgenommen werden (siehe dazu auch Kapitel „Schulleben“).



Während der gesamten Grundschulzeit stehen die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern immer wieder für die Beratung der weiteren schulischen Entwicklung zur Verfügung. Am Ende des vierten Schuljahres wird eine Schullaufbahempfehlung für die weiterführenden Schulen ausgesprochen (siehe dazu auch Kapitel „Lernen und Lehren“). Nach Abschluss des fünften Schuljahres geben alle weiterführenden Schulen der Johannes-Grundschule eine Rückmeldung über die Entwicklung der von ihr abgegebenen Schülerinnen und Schüler. Dabei hat sich in den letzten Jahren immer wieder bestätigt, dass die Schullaufbahempfehlungen der Johannes-Grundschule ausgesprochen zutreffend sind.

#### Allgemeine Zufriedenheit mit der schulischen Arbeit

Die Johannes-Grundschule hat in den letzten drei Schuljahren zur Evaluation ihrer Arbeit das SEIS-Instrument (Selbstevaluation in Schulen) eingesetzt. Dabei zeigten sich insgesamt sehr hohe Zustimmungswerte aller befragten Gruppen von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Mitarbeiterinnen in allen Arbeitsfeldern der Schule. Die durch die Umfrageergebnisse ermittelten Verbesserungswünsche lagen schwerpunktmäßig in den Bereichen Gestaltung und Ausstattung des Schulgebäudes und -geländes, Kommunikation mit den Eltern und Förderung des selbstbestimmten und selbstgesteuerten Lernens der Schülerinnen und Schüler. Durch vielfältige Aktionen wurden bereits zahlreiche Arbeiten in Angriff genommen (siehe dazu auch Kapitel „Lernen und Lehren“, „Schulleben“ und „Schulmanagement“).

#### Öffentlichkeitsarbeit

Die Bemühungen um die Weiterentwicklung der schulischen Arbeit werden zunehmend auch von der Öffentlichkeit im Umfeld der Schule wahrgenommen. Erkennbar ist hierbei in letzter Zeit eine Zunahme an Sponsoren, welche die Schule insbesondere bei der Verbesserung der Ausstattung mit Lehr- und Lernmaterialien sowie der Fachräume unterstützt (siehe dazu auch Kapitel „Schulleben“ und „Schulmanagement“).

Die vielfältigen Aktivitäten der Johannes-Grundschule spiegeln sich auch in der Berichterstattung der Presse wieder. Sowohl das ortsansässige „Nachrichtenblatt“ als auch die „Lingener Tagespost“ (Link: Homepage) berichten über die Ergebnisse der Arbeit in der Schule.

#### Teilnahme an Wettbewerben und schulischen Aufführungen

Die Johannes-Grundschule unterstützt und fördert das Selbstbewusstsein und die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler durch die Teilnahme an unterschiedlichen Wettbewerben, bei denen in der Vergangenheit schon mehrfach Preise und Auszeichnungen erzielt werden konnten. An folgenden Wettbewerben und Turnieren nahm die Johannes-Grundschule bisher teil:

- Bereich Mathematik:
  - Känguru-Wettbewerb
  - Mathe-Olympiade
  - Mathe-Pirat
- Bereich Deutsch:
  - Plattdeutscher Lesewettbewerb
  - Vorlesewettbewerb
  - Antolin-Leseförderung
- Bereich Sport:
  - Sportfest
  - Schulfußball
  - Mädchenfußball
  - Spielefest
  - Low-T-Ball-Turnier

- DLRG – Abzeichen
- Sportabzeichen
- Bereich Kunst:
  - Malwettbewerb der Volksbank
  - Lions-Club Kalendergestaltung
- Bereich Arbeitsgemeinschaften:
  - Schulschachturnier
- Bereich Medien:
  - Auszeichnung und Preise für Medienprojekte

Im kulturellen Bereich arbeitet die Johannes-Grundschule mit der Musikschule des Emslandes und dem Theaterpädagogischen Zentrum in Lingen zusammen. Selbstständig oder mit Hilfe dieser Einrichtungen werden Aufführungen in der Aula der Haupt- und Realschule Spelle und im Theater an der Wilhelmshöhe in Lingen organisiert.

Die pädagogische Arbeit an der Johannes-Grundschule ist sowohl im Erwerb von Grundkompetenzen als auch in der individuellen Förderung besonderer Begabungen oder der Maßnahmen bei Unterstützungsbedarf zielgerichtet und ergebnisorientiert. Die Erfolge der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit werden zunehmend in der Öffentlichkeit wahrgenommen und führen zu größerer Akzeptanz und Anerkennung der Schule.

## **Lernen und Lehren**

### Schuleigenes Curriculum

Die Johannes-Grundschule hat für jedes Fach auf der Grundlage der neuen Niedersächsischen Kerncurricula schuleigene Arbeitspläne erstellt. Diese sind mit Elternbeteiligung in den entsprechenden Fachkonferenzen im ersten Halbjahr des Schuljahres 2008/2009 verabschiedet worden und haben zunächst für drei Jahre Gültigkeit. Danach werden sie erstmalig evaluiert. Änderungen, die aufgrund neuer rechtlicher Grundlagen bzw. aktueller Erkenntnisse der jeweiligen Fachwissenschaften und der pädagogischen Lernforschung notwendig sind, werden bei Bedarf sofort vorgenommen.

In alle schulischen Arbeitspläne ist die Vermittlung von fachspezifischen Lern- und Arbeitstechniken integriert. Für die Erarbeitung von Basiskompetenzen, zu denen neben den allgemeinen Lern- und Arbeitstechniken auch der Aufbau von Kommunikations- und Sozialkompetenz gehört, hat die Johannes-Grundschule ein eigenes Konzept entwickelt.

Link zur Homepage:

[http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499864/Erwerb\\_von\\_Basiskompetenzen.pdf](http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499864/Erwerb_von_Basiskompetenzen.pdf)

In die schuleigenen Arbeitspläne sind fächerübergreifende Aspekte und Möglichkeiten der Projektarbeit aufgenommen worden. Da die Anlage der Unterrichtsinhalte in Form eines Spiralcurriculums über die Jahrgänge hinweg gestaltet ist, können der Aufbau eines fundierten und nachhaltigen Fachwissens und die Einübung von grundlegenden Lern- und Arbeitstechniken bei den Schülerinnen und Schülern sichergestellt werden.

Im Rahmen der Lehrplanarbeit der Schule wurde besonderer Wert auf die Sprachförderung und den Einsatz von Medien gelegt. Für Fördermaßnahmen bei nicht ausreichenden Deutschkenntnissen vor der Einschulung und während der Grundschulzeit sowie für den Aufbau von Medienkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern hat die Johannes-Grundschule jeweils ein eigenes Konzept erarbeitet.

Links zur Homepage:

[http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499720/Konzept\\_zur\\_Sprachfoerderung.pdf](http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499720/Konzept_zur_Sprachfoerderung.pdf)  
<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499933/Medienkonzept.pdf>

### Persönlichkeitsentwicklung

Neben dem fachlichen Lernen durchzieht die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung an der Johannes-Grundschule den Unterricht und das Schulleben. Der Rolle der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers kommt für diese Aufgabe eine besondere Bedeutung zu. Sie erziehen die Schülerinnen und Schüler durch die Übertragung von altersangemessenen Aufgaben und Ämtern zu eigenverantwortlichem Verhalten (siehe dazu auch Kapitel „Schulleben“). Durch spezielle Unterrichtsformen oder Themenstellungen sorgen sie für die Vermittlung grundlegender christlicher Werte bei einem gleichzeitig hohen Maß an Toleranz für andere religiöse Überzeugungen. Außerdem fördern sie die Akzeptanz von Schülerinnen und Schülern mit Lernbeeinträchtigungen oder besonderen Begabungen sowie die Erziehung zur Gleichberechtigung der Geschlechter.

Individuelle Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler können an der Johannes-Grundschule außerhalb des Regelunterrichts vor allem in dem breit angelegten Angebot an Arbeitsgemeinschaften entwickelt werden. Besonders Arbeitsgemeinschaften im musischen, sportlichen, handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Bereich geben den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, innerhalb ihrer spezifischen Interessensgebiete ihre besondere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

### Gesundheitserziehung

Die Erziehung der Kinder zu gesunder Ernährung und aktiver Lebensführung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Schule ist nach Elternhaus und Kindergarten der Ort, an dem die Gesundheit der Kinder gefördert werden kann. Da diese Gesundheitsförderung auch eine Verbesserung des Allgemeinbefindens mit sich bringt, ist es eine wichtige Aufgabe für die Johannes-Grundschule, hier präventiv, aufklärend und in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zu wirken.

Die Schule macht derzeit folgende Angebote im Bereich „Gesunde Ernährung“:

- Gemeinsames Frühstück
- Angebot des Verkaufs von Säften, Mineralwasser und Milchprodukten durch die Schule
- Gesundes Essen zum Frühstück als Thema im Sachunterricht
- Durchführung von Projekten zu bestimmten Nahrungsmittelgruppen gemeinsam mit einer ausgebildeten Ökotrophologin
- Zusammenarbeit mit dem Landfrauenbund

Bewegung ist ein bedeutender Faktor zur Verbesserung des eigenen Wohlbefindens. Themen und Projekte in der Johannes-Grundschule sind:

- Projekt „Bewegte Schule – Schlaue Köpfe“ im Schuljahr 2008/2009
- Rituale mit Bewegung im Unterricht
- Bewegungspausen für die ersten und zweiten Klassen
- Einhaltung der regulären Pausen für Bewegungsaktivitäten der Schülerinnen und Schüler
- Schulhofgestaltung mit Spiel- und Sportgeräten
- Animation zu sportlicher Betätigung
- Unterrichtsgänge in der Natur
- Regelmäßiger Sport- und Schwimmunterricht
- Sportförderunterricht
- AG-Angebote im Sportbereich
- Bundesjugendspiele
- Spielfeste
- Low-T-Ball-Turnier
- Teilnahme an Schulsportturnieren (Schulfußball)

Ergänzend zu Themenbereichen der Gesundheitserziehung werden außerschulische Experten in den Unterricht eingeladen oder außerschulische Lernorte besucht:

- Vertreter der AOK im Unterricht
- Sehtest durch ortsansässige Optiker in der Schule
- Theaterprojekt zur Sexualerziehung „Mein Körper gehört mir“
- Besuch beim Zahnarzt

Weitere Ansatzpunkte für eine Gesundheitsförderung ergeben sich im Sachunterricht sowie im Verlauf eines jeden Schultages:

- Genügend frische Luft durch Aufenthalt im Außengelände
- Vermittlung der Bedeutung von ausreichendem Schlaf
- Regelmäßige Belüftung der Klassenräume

- Ausreichende Flüssigkeitszufuhr
- Körperpflege
- Hygiene (Sport- und Schwimmsachen, Klassenraum, Toiletten, Küche)
- Richtige Kleidung bei jedem Wetter
- Trainingsstunden zur Vorbereitung auf die Fahrradprüfung
- Zurücklegen des Schulweges zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- Leichte Schultaschen durch Verbleib von Büchern in der Schule
- Lärmprävention durch Stilleübungen und den Einsatz der Lärmschutzampeln
- Regelmäßige Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen für das Kollegium
- Reduzierung des Leistungsdrucks durch Individualisierung und Differenzierung im Unterricht
- Abbau von Stress sowie Vermeidung von Unter- und Überforderung durch eine umfassende Schullaufbahnberatung und -empfehlung

### Umweltbildung

Neben der Gesundheitserziehung fühlt sich die Johannes-Grundschule auch für die Entwicklung eines ausgeprägten Umweltbewusstseins mitverantwortlich. Die Lehrkräfte achten deshalb besonders durch folgende Aktionen auf ein umweltgerechtes Verhalten ihrer Schülerinnen und Schüler:

- Herrichten einer angenehmen Klassenraumatmosfera durch die Einrichtung eines Ordnungs- und Blumendienstes durch die Schülerinnen und Schüler
- Entsorgung von Abfällen in Abfallkörben auf dem Schulhof oder Spielplatz
- Mülltrennung in den Klassen und zu Hause
- Müllvermeidung durch den Gebrauch von Pfandflaschen und Butterbrotsdosen sowie der Verwendung von Stoffbeuteln statt Plastiktüten
- Teilnahme an der jährlichen Müllsammelaktion der Samtgemeinde
- Pfleglicher Umgang mit Schulmaterial
- Einsparung von Energie und Rohstoffen durch das rechtzeitige Ausschalten von Beleuchtungen und elektrischen Geräten, durch die Regulierung der Heizkörper und durch sparsamen Wasserverbrauch
- Achtung gegenüber Pflanzen und Tieren beim Aufenthalt in freier Natur
- Waldspiele, Wandertage, Schullandheimaufenthalte
- Besuch des Moorlehrpfades

### Interkulturelle Bildung

Im Leitbild der Johannes-Grundschule ist formuliert, dass die Schule sich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren will. Kulturelle Traditionen spielen deshalb für die schulische Arbeit eine entscheidende Rolle.

Im Einzugsgebiet der Johannes-Grundschule leben zum einen Familien, die in Spelle fest verwurzelt sind, zum anderen aber auch Familien, die erst vor wenigen Jahren in der Region des südlichen Emslandes eine neue Heimat gefunden haben. Einige Familien weisen einen Migrationshintergrund auf. Dabei handelt es sich vorwiegend um Aussiedler aus den Ländern der ehemaligen Sowjetrepublik. Hinzu kommen einige wenige ausländische Schülerinnen und Schüler verschiedener Nationalitäten, die weitgehend in das Gemeindeleben gut integriert sind. Vor diesem Hintergrund hat auch die interkulturelle Bildung eine wichtige Bedeutung für die Johannes-Grundschule.

Zum Kollegium der Johannes-Grundschule gehören mehrere Lehrkräfte, die ebenfalls vor über zehn Jahren als Aussiedler nach Spelle kamen. Sie sprechen neben deutsch noch russisch und sind vielfach mit dem kulturellen Hintergrund der Elternhäuser vertraut. Durch die Unterstützung dieser Lehrkräfte ist es der Johannes-Grundschule in den letzten zwei Jahren ge-

lungen, das Vertrauen vieler Migrantenfamilien zu gewinnen und die Bereitschaft der Eltern, auf die Schule zuzugehen, zu erhöhen.

Die Vermittlung von Werten im Bereich der interkulturellen Bildung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt überwiegend im Deutsch-, Englisch-, Sach-, Musik- und Religionsunterricht durch gezielte Themenstellungen wie:

- Leben in anderen Ländern
- Weltreligionen (insbesondere Islam)
- Feiern und Feste in der Welt
- Indianer
- Europa

Auch AG-Angebote sind dem Bereich der interkulturellen Bildung zuzuordnen wie beispielsweise:

- Russisch
- Andere Länder, andere Sitten
- Spiele aus anderen Ländern

#### Partnerschule in Markelo

Zwischen der Samtgemeinde Spelle und der niederländischen Stadt Markelo besteht eine Städtepartnerschaft, die einen regen kulturellen Austausch beinhaltet und Begegnungen zwischen den Menschen beider Orte fördert. Die Johannes-Grundschule führt seit 1997 regelmäßig Schülerbegegnungen mit der niederländischen Partnerschule o.b.s.de Zwaluw aus Markelo durch. Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs drei bzw. vier besuchen gleichaltrige Schülerinnen und Schüler und lernen die niederländische Schule und die Familien der Partnerschülerinnen und -schüler kennen. Beim Gegenbesuch an der Johannes-Grundschule sind die Schülerinnen und Schüler aus Markelo zu Gast in den Familien der Speller Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen einer Ortsrallye lernen sie Sehenswertes in und um Spelle kennen. Bei gemeinsamen Spiel- und Sportaktionen kommen sich die Schülerinnen und Schüler näher, so dass teilweise sogar Freundschaften geschlossen werden. Durch den langjährigen Austausch besteht auch zu den niederländischen Kolleginnen und Kollegen, die diese Begegnungen begleiten, eine freundschaftliche Beziehung.

#### Karitative Aktion

Die Johannes-Grundschule beteiligt sich an Sammel- und Spendenaktionen für ein von Pater Heinz Kulüke betreutes Projekt für Kinder auf den Philippinen. Pater Kulüke ist gebürtiger Speller. Er besucht regelmäßig seine Heimatgemeinde und berichtet auch in der Johannes-Grundschule über seine Arbeit. Dies führt ebenso wie der Besuch eines afrikanischen Lehrers im Schuljahr 2007/2008 zu einem Problembewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern der Johannes-Grundschule für die schwierigen Lebensbedingungen der Kinder in Ländern der Dritten Welt.

#### Lehrerhandeln im Unterricht

Der Unterricht an der Johannes-Grundschule wird auf Grundlage der schuleigenen Arbeitspläne vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Große Bedeutung hat dabei die Abstimmung des Einsatzes von Unterrichtsformen, Methoden und Medien in den Jahrgangsteams der Klassen- und Fachlehrkräfte. Für alle Fächer in der Grundschule sind ausgebildete Fachkräfte an der Johannes-Grundschule tätig. Kolleginnen und Kollegen, die einzelne Fächer fachfremd unterrichten, werden durch Fachlehrkräfte beraten. Der Unterricht ist in einzelne Phasen, die entsprechend der jeweiligen Altersstufe der Schülerinnen und Schüler von unterschiedlicher

Länge sind, klar gegliedert. Nach einzelnen Unterrichtsabschnitten oder am Ende der Stunde überprüfen die Lehrkräfte, ob die anvisierten Ziele erreicht wurden. Um den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Lernangebote und Zugangsweisen anbieten zu können, kommen zahlreiche Unterrichtsformen wie Lehrgangsarbeit, experimentelles und entdeckendes Lernen sowie Übungs- und Wiederholungsphasen abwechselnd zum Einsatz. Der Besuch außerschulischer Lernorte und die Einladung von Experten in den Unterricht ergänzen das Lernangebot an der Johannes-Grundschule (siehe dazu auch Kapitel „Schulleben“).

Um den Unterricht differenziert auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler abzustellen, bieten sich Formen der Freiarbeit wie Tages- oder Wochenplanarbeit, Stations- oder Werkstattarbeit besonders an. Neue Medien, vor allem Computer, finden im Rahmen der ausstattungsbedingten Möglichkeiten ebenfalls ihren Platz im Unterricht und bieten den Lehrkräften zusätzlich gute Möglichkeiten zur Differenzierung.

Die gegenseitige Wertschätzung von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern unterstützt das Lernen. Lob, Ermutigung und Bestätigung durch die Lehrkräfte fördern bei den Schülerinnen und Schülern ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl und erhöhen die Leistungsbereitschaft. Praktikabel und freundlich eingerichtete Klassen- und Fachräume tragen zu einer positiven Lernatmosphäre bei.

Alle genannten Aspekte zur Arbeit im Unterricht sind auf die im Leitbild und den grundlegenden Leitsätzen formulierten Thesen zurückzuführen und entsprechen den bislang bekannten Erkenntnissen der Erforschung des Lernprozesses.

### Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

Alle schulinternen und im Schulverbund getroffenen Absprachen zu den Themen Leistungsanforderungen, Leistungskontrollen und Leistungsbewertung sind eingebunden in das Gesamtkonzept von Unterricht und Erziehung, wie es im Leitbild der Johannes-Grundschule dargestellt ist. Die Schule ist bestrebt, die individuellen Lernfortschritte jedes einzelnen Kindes zu unterstützen, anzunehmen und zu würdigen. Dabei entwickeln die Kinder in einer positiven Lernatmosphäre Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit, um auf Anforderungen zu reagieren.

Leistungskontrolle und Leistungsbewertung sind notwendige Bestandteile des Unterrichts, durch die Lernfortschritte und Lernergebnisse neben der kontinuierlichen Beobachtung der Lernprozesse überprüft werden. Die Ergebnissicherung von Lehr- und Lernprozessen ist nach den Kerncurricula von wesentlicher Bedeutung, da sie den Kindern eine Rückmeldung über den erreichten Kompetenzstand gibt.

In Absprache mit den Schulen des Schulverbundes erarbeiten die Fachkonferenzen unter Beachtung der rechtlichen Grundlagen und der fachbezogenen Vorgaben der Kerncurricula Kriterien für Leistungskontrollen und Grundsätze zur Bewertung von Leistungen. Kontrollen und Bewertungen sollen transparent sein und Kindern sowie Eltern verdeutlicht werden. Die getroffenen Absprachen werden regelmäßig evaluiert.

Neben den schriftlichen Leistungen werden auch mündliche und fachspezifische Leistungen berücksichtigt und fließen mit in die Zeugnisbeurteilung ein. Das Abweichen von den festgelegten Maßstäben der Leistungsbewertung im Lesen, Schreiben oder Rechnen in begründeten Ausnahmefällen ist durch einen besonderen Erlass geregelt. Entscheidungen hierzu werden in den jeweiligen Klassenkonferenzen getroffen.

Im ersten (Schuljahresende) und zweiten Schuljahr erhalten die Schülerinnen und Schüler verbale Beurteilungen, im dritten und vierten Schuljahr Zeugnisse mit Zensuren.

Um besondere Leistungen einzelner Schülerinnen und Schüler, Lerngruppen oder ganzer Klassen besonders zu würdigen, werden Arbeiten aus dem Kunst-, Textil- oder Werkunterricht schulintern ausgestellt, Urkunden der Bundesjugendspiele schulöffentlich übergeben und Sieger von Wettbewerben im Rahmen einer Schul- oder Jahrgangversammlung geehrt.

Schülerinnen und Schüler werden im laufenden Unterricht, Eltern auf Elternabenden über die fachlichen Anforderungen und die Leistungsbewertung zu Beginn eines jeden Schuljahres informiert.

### Hausaufgaben

Auch für den Umgang mit Hausaufgaben hat die Johannes-Grundschule Festlegungen getroffen. Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht. Sie dienen zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten. Sie können zur Vorbereitung neuer Aufgaben genutzt werden, die im Unterricht zu lösen sind. Sie sollen zur selbstständigen Arbeit führen. Hausaufgaben müssen in ihrem Schwierigkeitsgrad und ihrem Umfang die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Sie müssen von diesen ohne fremde Hilfe in angemessener Zeit erledigt werden können (in den Klassen eins und zwei in ca. 30 Minuten, in den Klassen drei und vier in ca. 45 Minuten). Hausaufgaben sollen aus dem Unterricht erwachsen und wieder zu ihm zurückführen. Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler tragen gemeinsam die Verantwortung für einen nutzbringenden Lernzuwachs durch Hausaufgaben.

#### Die Lehrerinnen und Lehrer

- überprüfen regelmäßig die Hausaufgaben.
- zensurieren die Hausaufgaben nicht, sprechen jedoch den Schülerinnen und Schülern unter pädagogischen Aspekten die entsprechende Anerkennung aus.
- sorgen bezüglich Sinn, Ausmaß und Verteilung für Transparenz gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern.
- vermitteln den Schülerinnen und Schülern Techniken, sich selbstständig zweckmäßige Notizen über ihre Aufgaben machen zu können.
- geben den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit und Gelegenheit, sich regelmäßig die notwendigen Informationen notieren zu können.

#### Die Eltern

- tragen dafür Sorge, dass ihr Kind seine schulischen Pflichten erfüllt.
- sorgen für einen geeigneten Arbeitsplatz.
- sorgen für ordnungsgemäße Arbeitsmaterialien.
- beaufsichtigen gegebenenfalls die Hausaufgaben (keine Hausaufgabenhilfe).

#### Die Schülerinnen und Schüler

- tragen die Verantwortung für ihre Hausaufgaben.
- sind verpflichtet, ihre Aufgaben ordnungsgemäß zu erfüllen.
- sind verpflichtet, die ihnen zur Verfügung gestellten schulischen Materialien (z.B. Bücher) pfleglich zu behandeln.

### Individuelle Förderung und Unterstützung

Die Lehrkräfte der Johannes-Grundschule verfolgen regelmäßig die individuelle Lernentwicklung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer dokumentieren die Ergebnisse aus Lernstandsüberprüfungen und Unterrichtsbeobachtungen in schuleigenen Formularen. Die angefertigten Notizen dienen der Beratung von Eltern sowie von Schülerinnen und Schülern für deren weitere Lernentwicklung und für die Schullaufbahnpflichtung. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen oder Schwächen werden Förderpläne erstellt. Sie sind die Grundlage für geeignete schulische oder außerschulische Fördermaßnahmen. Zu den an der Johannes-Grundschule zahlreichen



organisatorischen und pädagogischen Maßnahmen zur besonderen Förderung und Forderung von Schülerinnen und Schülern hat die Johannes-Grundschule ein ausführliches Konzept erarbeitet, das auch umfangreiche diagnostische Maßnahmen beinhaltet. Neben den Schwerpunkten der Förderung in den Fächern Mathematik und Deutsch sind im Förderkonzept auch Kapitel zur Förderung der Körperkoordination und der allgemeinen Konzentrations-, Wahrnehmungs- und Ausdauerfähigkeit aufgenommen.

Link zur Homepage:

<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499358/Foerder- und Forderkonzept.pdf>

### Beratung

Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Johannes-Grundschule haben teilweise einen über das fachliche Lernen hinausgehenden Beratungs- und Unterstützungsbedarf. Dieser kann persönliche Probleme, familiäre Schwierigkeiten und besondere Erkrankungen betreffen, die den Lernprozess beeinträchtigen. Schulleitung und Lehrkräfte stehen in diesen Fällen im Rahmen ihrer Möglichkeiten für Beratungsgespräche zur Verfügung. Vielfach gehen die Fragestellungen aber über die Kompetenzbereiche der Lehrkräfte hinaus, so dass Fachkräfte anderer Institutionen hinzugezogen werden müssen. Die Johannes-Grundschule hat in einem Beratungskonzept Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit diesen Problemen umgegangen werden kann und eine Vielzahl von Beratungsstellen und Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe aufgelistet. Die Unterstützungsmöglichkeiten durch das Jugendamt sind in einem gesonderten Papier detaillierter aufgeführt (siehe Anhang 2).

Link zur Homepage:

<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499844/Beratungskonzept.pdf>

### Aufgabe und Organisation der Schullaufbahneempfehlung

Einen besonderen Schwerpunkt der Beratung von Eltern sowie Schülerinnen und Schülern stellen Fragen der schulischen Entwicklung in der Grundschule sowie in den weiterführenden Schulen dar. Von besonderem Interesse ist dabei die Wahl der geeigneten Schulform im Anschluss an die Grundschule.

Am Ende des 4. Schuljahrgangs beschließt die Klassenkonferenz gemäß ihrer pädagogischen Verantwortung für alle Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung für den weiteren Schulbesuch (Hauptschule, Realschule oder Gymnasium).

Die über einen Zeitraum von vier Jahren beobachtete individuelle Lernentwicklung, das Leistungsvermögen in den für die Schullaufbahneempfehlung relevanten Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht sowie das Arbeits- und Sozialverhalten sind die Grundlagen der Schullaufbahnentscheidung.

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern soll die Schullaufbahneempfehlung als nachvollziehbares, begründetes und schülerorientiertes Ergebnis der Arbeit in den Klassen drei und vier bewusst machen. Die Johannes-Grundschule hat für diese Aufgabe einen klaren Zeitplan entwickelt (siehe Anhang 3).

### Schulpflicht, Schulversäumnisse und Entschuldigungspraxis

In Niedersachsen besteht derzeit für alle Kinder, die bis zum 31. August das sechste Lebensjahr erreichen, eine gesetzlich verankerte Schulpflicht. Deswegen muss das Fehlen von Schülerinnen und Schülern wegen Krankheit oder anderer wichtiger Gründe von den Erziehungsberechtigten schriftlich oder telefonisch möglichst am ersten Fehltag entschuldigt werden. Zu beachten ist dabei, dass das Büro der Johannes-Grundschule für telefonische Entschuldigung-

gen erst ab 08.30 Uhr besetzt ist. Wenn Kinder nicht am Sportunterricht teilnehmen können, ist eine schriftliche Entschuldigung erforderlich.

Schulversäumnisse durch Kuraufenthalte oder die Teilnahme an bedeutenden Familienfesten in weiten Entfernungen vom Wohnort müssen bei der Schulleitung schriftlich beantragt werden. Die Schulleitung ist in diesen Fällen verpflichtet, die Genehmigung dieser Anträge aufgrund der aktuellen Gesetzeslage genau zu prüfen.

Eine Unterrichtsbefreiung direkt vor oder nach den Ferien kann grundsätzlich nicht genehmigt werden. Für einige wenige Fälle erlaubt eine Härtefallregelung Ausnahmen von dieser Bestimmung, die im Einzelfall geprüft werden müssen. Eine Härtefallregelung gilt jedoch keinesfalls für den Wunsch, früher in den Urlaub fahren zu können oder später zurückzukehren, um damit günstigere Preise für Unterkunft und Reise zu erhalten.

Bei Fernbleiben vom Unterricht ohne Genehmigung bzw. Entschuldigung liegt eine Schulpflichtverletzung vor, die beim Landkreis Emsland gemeldet werden muss. Dort wird entschieden, ob ein Bußgeldverfahren oder weitere Schritte gegen die Erziehungsberechtigten eingeleitet werden.

Schulpflichtverletzungen stellen für die Johannes-Grundschule bislang kein größeres Problem dar. Die Erziehungsberechtigten sind sich ihrer Verantwortung bewusst. Durch die rechtzeitige Entschuldigung von Schülerinnen und Schülern bei Krankheit erhält die Schule Gewissheit, dass den Kindern auf dem Schulweg nichts zugestoßen ist.

## Schulleben

### Schule als Lebensraum

In der Johannes-Grundschule kommen täglich fast 400 Menschen zusammen, um gemeinsam zu lernen und zu arbeiten. An einer solchen für den Primarbereich großen Schule ist es deshalb besonders notwendig, klare Verhaltensregeln, Rituale und Umgangsformen zu schaffen, mit deren Einhaltung sich alle Beteiligten einverstanden erklären können. Aufgrund des veränderten Verhaltens von Kindern der heutigen Generation und einiger gesetzlicher Vorgaben hat sich die Johannes-Grundschule im Schuljahr 2007/2008 deshalb besonders intensiv mit der Erarbeitung einer neuen Schulordnung auseinandergesetzt. Im Juni 2008 konnte die fertig gestellte Schulordnung einstimmig in der Gesamtkonferenz verabschiedet werden (siehe Anhang 4). Neben den aufgestellten Regeln enthält sie einen Maßnahmenkatalog bei Nichtachtung der Vereinbarungen (siehe Anhang 5). Ab dem Schuljahr 2008/2009 wird zwischen jeder Schülerin/jedem Schüler, den Klassenlehrerinnen/den Klassenlehrern, den Eltern und der Schulleitung ein Vertrag unterschrieben, der alle Beteiligten zur Einhaltung der Schulordnung verpflichtet (siehe Anhang 6).

Neben der Schulordnung wurden zur Strukturierung des Schultages weitere Rituale und Regeln vereinbart (siehe Anhang 7). Die Einrichtung der Offenen Ganztagschule erforderte zusätzlich die Aufstellung von Tischregeln.

### Schulgebäude und Schulgelände

Einen Großteil des Tages verbringen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen in der Schule. Zur Unterstützung des Lernens und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist es deshalb unabdingbar, regelmäßig die Ausstattung von Klassen- und Fachräumen sowie die Gestaltung des Schulgeländes zu überprüfen. Dabei muss der Renovierungsbedarf und die Notwendigkeit von Neuanschaffungen im Bereich der Lehr- und Lernmittel sowie der technischen Ausstattung von Unterrichtsräumen und Verwaltung festgestellt werden. Für die Johannes-Grundschule kommt dabei der Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde als Schulträger eine entscheidende Rolle zu (siehe dazu auch Kapitel „Schulmanagement“).

Die Gestaltung der Klassen- und Fachräume wird an der Johannes-Grundschule von den Lehrkräften gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern in eigener Verantwortung übernommen. Teilweise wird diese Arbeit durch Eltern unterstützt. Arbeitsmaterialien für die jeweiligen Fächer werden übersichtlich und für die Schülerinnen und Schüler gut erreichbar bereitgehalten und Ergebnisse der Unterrichtsarbeit in den Räumen präsentiert.

Die Treppenhausgestaltung wird vorwiegend von den Kunstlehrerinnen und Kunstlehrern übernommen. Erstellte Schülerarbeiten aus dem Werk- und Textilunterricht werden zusätzlich regelmäßig auf einem Podest oder auf Tischen im Treppenhaus des Untergeschosses des Altbaus ausgestellt.

Für die Gestaltung des Haupteingangs der Schule hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die Überlegungen angestellt hat, inwieweit das Leitbild der Schule und die Mitglieder der Schulgemeinschaft anschaulich präsentiert werden können. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist Ende des Jahres 2008 abgeschlossen worden.

Auch an der Verbesserung der Schulhofgestaltung wird regelmäßig gearbeitet. Wertvolle Hinweise erhält die Johannes-Grundschule immer wieder von den Schülerinnen und Schülern, von Eltern und auch von den Betreuungskräften der Schule. Seit längerem verfügt die Johannes-Grundschule über große Spielgeräte wie ein Seilklettergerüst, eine Hängebrücke, Schaukeln und Fußballtore. Für die Pausen und die Betreuungszeit stehen den Schülerinnen und Schülern eine Reihe von weiteren Spiel- und Sportgeräten zur Verfügung, die im Gerätehaus gelagert werden. Ein „Grünes Klassenzimmer“ bietet die Möglichkeit zum Rückzug und zur Entspannung. Bei gutem Wetter kann hier auch Unterricht durchgeführt werden.

### Veranstaltungen im Bereich des Schullebens

In Anlehnung an das Leitbild der Johannes-Grundschule, das als Fundament des Schullebens das christliche Welt- und Menschenbild sieht und ein gutes, freundliches und angenehmes Miteinander betont, kommen besonderen Veranstaltungen eine große Bedeutung zu. Sie fördern die Freude am Lernen, lassen in herausragenden Situationen gesundes Selbstbewusstsein und Selbständigkeit wachsen und sind eingebunden in die Traditionen des Ortes. In Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen werden Kontakte gepflegt, Verantwortungsbereitschaft gefördert, Sozialkompetenzen erworben und gegenseitiges Öffnen und „Sich-Willkommen-Fühlen“ erreicht.

Viele regelmäßig durchgeführte Veranstaltungen und Angebote beweisen ein abwechslungsreiches und umfangreiches Schulleben an der Johannes-Grundschule (siehe Anhang 8).

### Sicherheit

Zur Stärkung der Schulkultur ist es auch notwendig, dass die Schule Sicherheit für alle Personen gewährleisten kann, die zur Schulgemeinschaft gehören. An erster Stelle ist für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler Sorge zu tragen. Die Johannes-Grundschule setzt sich aktiv dafür ein, dass der Schulweg weniger Gefahren mit sich bringt. Zu Beginn und am Ende des Schultages helfen Elternlotsen den Schülerinnen und Schülern beim Überqueren der Straße. Zur weiteren Verbesserung der Sicherheitslage bemüht sich die Schule immer wieder, zusätzliche Elternlotsen zu gewinnen.

Im Sommer 2008 führten Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen die Aktion „Ein Herz für Kinder“ durch. Dabei wurden die Eltern von den Kindern gebeten, die offiziellen Parkplätze, die der Schule zur Verfügung stehen, zu nutzen und ihre Kinder nicht vor dem Geschäft „Bruno Kleine“ aussteigen zu lassen, da dies in der Vergangenheit schon vielfach zu äußerst gefährlichen Verkehrssituationen geführt hat (siehe Zeitungsartikel Homepage).

Gewalt gegenüber Personen oder Gegenständen ist für die Johannes-Grundschule kein besonderes Problem. In der Regel können Konflikte unter den Schülerinnen und Schülern schnell im Gespräch gelöst werden. In einigen seltenen Fällen unterstützt eine Kollegin der Johannes-Grundschule, die Erfahrungen mit Mediation (Streitschlichtung) in die schulische Arbeit einbringen kann, die Schülerinnen und Schüler bei der Lösung ihrer Konflikte. Die geringe Anzahl tätlicher Auseinandersetzungen innerhalb der Schülerschaft ist sicherlich auch auf die Bemühungen der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer zurückzuführen, die in ihrer Arbeit im Unterricht präventiv gewalttätigem Verhalten vorbeugen.

Wichtigstes Ziel der Gewaltprävention in der Grundschule ist die Stärkung der sozialen Kompetenz. Kindern wird die Möglichkeit gegeben, sich selbstbewusst zu entwickeln, die eigenen Stärken zu erkennen und Schwächen bei sich und anderen zu akzeptieren.

Das Kerncurriculum für den Sachunterricht betont den Bildungsauftrag, „Schülerinnen und Schülern Strategien zur Konfliktlösung als Basis für verantwortungsvolles Handeln und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und politischen Leben“ (vgl. Kerncurriculum für die Grundschule Schuljahrgänge 1-4 Sachunterricht, S. 12) zu vermitteln.

Dies geschieht in der Johannes-Grundschule vorrangig im Sachkundeunterricht bzw. im Klassenverband mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer. So wiederholt sich in allen Klassenstufen das Thema „Miteinander leben und lernen“. Während dieser Unterrichtseinheit sollen den Kindern die eigenen Einstellungen und Gefühle bewusst gemacht und Methoden im Umgang mit Streit gesucht werden, bei denen jeder gewinnt. Die Schüler üben, Ich-Mitteilungen zu formulieren, aktiv zuzuhören und erarbeiten Konfliktlösungen in Rollenspielen. Eine aus der Unterrichtseinheit resultierende Klassenordnung ist in den Klassenräumen ausgehängt. Die Regeln der Schulordnung werden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbei-

tet. Bei Fehlverhalten wird immer wieder auf das Regelwerk hingewiesen und bei gehäuften Verstößen die entsprechenden Maßnahmen durchgeführt.

Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen nehmen regelmäßig an dem mehrtägigen Projekt gegen sexuelle Gewalt „Mein Körper gehört mir“ von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück teil.

Eine Kollegin vertritt die Johannes-Grundschule bei den Sitzungen des Sozialraumtreffens in der Haupt- und Realschule. Dieser Kreis setzt sich aus Mitgliedern des Jugendamtes, der Polizei, der ortsansässigen Schulen, Vertretern des Ordnungsamtes der Gemeinde sowie den Sozialpädagogen der Haupt- und Realschule und der Gemeinde zusammen und soll auffälligen Kindern Hilfe anbieten und ihren Familien zur Seite stehen.

### Drogenprävention

Neben präventiven Maßnahmen zur Vorbeugung von Gewalthandlungen sind die Schulen verpflichtet, im Bereich der Drogenprävention tätig zu werden. Die Johannes-Grundschule ist wie die meisten Grundschulen des Landes noch von keinerlei Problematik im Zusammenhang mit Drogen und Sucht betroffen. Da sicherlich die meisten Schülerinnen und Schüler aber spätestens nach dem Wechsel in eine weiterführende Schule mit Drogen und Abhängigkeiten von anderen Suchtmitteln konfrontiert werden, hat die Grundschule die wichtige Aufgabe, auf den Umgang mit diesen Gefahrensituationen vorzubereiten.

Suchtprävention in der Grundschule bedeutet deshalb die Stärkung der Persönlichkeit der Kinder. Spielerisch und handlungsorientiert werden den Kindern Kenntnisse, Haltungen und Fähigkeiten vermittelt, mit denen sie die Herausforderungen des Alltags bewältigen können und sich wohl fühlen. Im Einzelnen bedeutet dies, dass die Kinder ihren Körper kennen und eine positive Einstellung zur Gesundheit entwickeln sollen. Hierbei hat der Sportunterricht eine bedeutende Funktion.

Im Sachunterricht verfolgt die Johannes-Grundschule diese Ziele in den Unterrichtseinheiten „Gesunde Ernährung“, „Unsere Sinne“ und „Medienerziehung“. Dabei wird bei den Schülerinnen und Schüler auch ein Problembewusstsein für den Konsum von Tabakwaren und Alkohol aufgebaut. Ziel der Johannes-Grundschule ist es, die Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit ihrer Gesundheit zu erziehen und ihnen somit schon frühzeitig einen kritischen Umgang mit unterschiedlichen Suchtmitteln nahe zu bringen.

Die grundsätzlichen Überlegungen und Maßnahmen der Johannes-Grundschule zur Gesundheitsförderung sind im vorausgegangenen Kapitel detailliert aufgeführt (siehe dazu auch Kapitel „Lernen und Lehren“).

### Beteiligung der Schülerinnen und Schüler

Schülerinnen, Schüler und Eltern arbeiten an der Qualitätsverbesserung der Johannes-Grundschule in vielen Bereichen aktiv und engagiert mit. In der Johannes-Grundschule werden schon seit mehreren Jahren im zweiten, dritten und vierten Schuljahr Klassensprecherwahlen durchgeführt. Im Schuljahr 2007/2008 wurde erstmals ein Schülerrat gebildet, der sich aus den Klassensprechern und deren Vertretern der Jahrgänge zwei bis vier zusammensetzt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen diese Aufgabe mit großem Interesse und mit einem erstaunlichen Verantwortungsbewusstsein wahr. Sie geben der Schulleitung und dem Kollegium Anregungen zur Verbesserung der Ausstattung der Schule mit Spielgeräten und Lernmaterialien, Erstellen Listen mit Wünschen für AG- und Kursangebote und machen Vorschläge für Renovierungs- und Verschönerungsmaßnahmen in den Räumlichkeiten der Schule. Schwerpunkt der anfänglichen Arbeit in diesem neu gegründeten Gremium war die Bearbeitung der Schulordnung (siehe oben und Anhang 4). Neben der Mitwirkung im Schülerrat übernehmen Schülerinnen und Schüler weitere altersangemessene Aufgabenbereiche in der Schule:

- In den einzelnen Klassen verrichten Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Dienste: Tafeldienst, Verteildienst, Getränkedienst etc.
- Die vierten Klassen organisieren eine Spielzeugausleihe in den Pausen.
- Am Elternsprechtag bieten Schülerinnen und Schüler des vierten Jahrgangs Getränke, Kuchen und Brötchen an.
- Schülerinnen und Schüler wählen ihre Arbeitsgemeinschaft.
- Schülerinnen und Schüler gestalten eine schuleigene Zeitung im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft.
- Klassen- und Schulregeln werden gemeinsam erarbeitet, erörtert und gegebenenfalls weiterentwickelt.
- Die Klassensprecher geben Informationen vom Austausch mit der Schulleitung weiter.
- Informationen werden sowohl mündlich als auch schriftlich weitergereicht.
- Klassen-, Jahrgangs- und Schulfeste werden gemeinsam (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Schulleitung) organisiert und durchgeführt. Dazu gehören auch Schulsportfeste, Jahresabschlussfeier, Gestaltung der Schule, z. B. Bepflanzungen, Spielgeräte, Fußballtore, Bemalungen etc.

Ziel aller Maßnahmen zur Schülerbeteiligung ist es, Schülerinnen und Schüler zunehmend an Entscheidungen, die das Schulleben und die Schulentwicklung betreffen, zu beteiligen und damit die Mitbestimmung zu fördern. Damit unterstützen die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer demokratischen Handlungskompetenz. Das Kollegium der Johannes-Grundschule ist davon überzeugt, dass dieser Prozess noch weiter vorangebracht werden kann und muss. Dazu müssen weitere Bereiche gefunden werden, in denen eine sinnvolle Mitbestimmung und Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler möglich ist.

#### Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Eltern der Johannes-Grundschule sind an einem guten und vertrauensvollen Miteinander interessiert. Durch die Unterstützung von Eltern in den Gremien, bei Festen und Feiern, bei Ausflügen, im Unterricht, bei konkreten Projekten und im Förderverein können alle gemeinsam den Bildungs- und Erziehungsauftrag effektiver erfüllen.

Die Schule bietet den Eltern ein offenes vertrauensvolles Miteinander an. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie die Schulleitung stehen den Eltern bei Fragen, Wünschen und Anregungen, die die Belange der Kinder betreffen, als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Elternvertretung der Johannes-Grundschule ist an den Prozessen der Schulentwicklung ausgesprochen interessiert. Einzelne Eltern tragen Vorschläge für die Qualitätsverbesserung der Schule bei der Schulleitung oder den Lehrkräften vor. Wie sich die konkrete Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternschaft im Einzelnen darstellt, hat ein Elternvertreter des Schulvorstandes in einem gesonderten Papier zusammengefasst (siehe Anhang 9).

#### Förderverein

Mehr als ein Viertel der Elternschaft ist im Förderverein der Johannes-Grundschule engagiert. Viele Projekte sind in den 15 Jahren seit der Gründung des Vereins durch die dort organisierten Eltern ins Leben gerufen worden. Beispiele dafür sind die Betreuung der Schülerbücherei, das Elterncafé zur Einschulung, zum Eltern-Kind-Nachmittag oder zu den Elternsprechtagen, aber auch die Durchführung von Herbstwanderungen für die vierten Klassen oder vom Förderverein gestaltete Feste während der dunklen Jahreszeit.

Am Ende des Schuljahres 2007/2008 hat der Förderverein der Johannes-Grundschule einen neuen Vorstand gewählt, da die Kinder der bisherigen Vorstandsmitglieder die Grundschule verlassen haben. Der neue Vorstand hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, die Schule durch die Gewinnung von Sponsoren oder durch andere zusätzliche Einnahmen zu unter-

tützen. Damit bereichert der Förderverein die Arbeit der Lehrkräfte und sorgt zusätzlich für die Verbesserung der Ausstattung der Schule. Der Förderverein der Johannes-Grundschule hat eine eigene Homepage gestaltet und stellt zusätzlich seine Arbeit in einem im Anhang befindlichen Text selbst genauer dar (siehe Anhang Nr. 13 und Homepage: <http://www.foerderverein-johannesgrundschule-spelle.de>).

#### Kooperationen mit Schulen, anderen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern

Um für die Schülerinnen und Schüler einen sicheren Start in die Schullaufbahn zu gewährleisten, arbeitet die Johannes-Grundschule im Laufe des gesamten Schuljahres mit allen Kindertagesstätten ihres Einzugsbereiches intensiv zusammen. Neben zahlreichen Gesprächen über die Lernausgangsbedingungen und die Lernfortschritte der zukünftigen Schulanfänger begleiten mehrere Aktionen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergärten. Als besonders sinnvoll hat es sich in den letzten zwei Jahren erwiesen, die vorschulische Sprachförderung in den Räumlichkeiten der Kindergärten durchzuführen. Dadurch konnte die Zusammenarbeit weiter verbessert werden. Für die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten hat die Johannes-Grundschule ein gesondertes Papier mit einem Zeitablauf aller Aktionen im Rahmen der Einschulung in Form einer Prozessbeschreibung erstellt (siehe Anhang 10).

Die Johannes-Grundschule kooperiert besonders intensiv mit den Grundschulen der Samtgemeinde im Rahmen des Schulverbundes. Themenschwerpunkte der Arbeit im Schulverbund sind beispielsweise die gemeinsame Durchführung und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen, der Austausch über Konzepte und Prozessabläufe der schulischen Arbeit sowie die Abstimmung der inhaltlichen Arbeit im Unterricht und der Leistungsbewertung.

Ebenso besteht eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen, aufgrund der örtlichen Nähe insbesondere mit der benachbarten Haupt- und Realschule. Die Johannes-Grundschule nutzt gemeinsam mit dem Schulzentrum die Sportstätten und die Haupt- und Realschule stellt die Aula für Veranstaltungen der Grundschule zur Verfügung. In übergreifenden Fachkonferenzen mit den weiterführenden Schulen findet zusätzlich ein Austausch über die Arbeitsweise und die Inhalte in den Fächern Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Englisch statt. Auch mit dem Gymnasium des Schulverbundes der Samtgemeinde in Handrup und den Gymnasien im benachbarten Rheine findet ein regelmäßiger Gedankenaustausch statt. Alle weiterführenden Schulen geben der Johannes-Grundschule außerdem jedes Jahr ausführliche Rückmeldungen über die Lernentwicklung der aufgenommenen Schülerinnen und Schüler (siehe auch Kapitel „Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit“).

Zudem arbeitet die Johannes-Grundschule noch mit den Förderschulen der unterschiedlichen Fachgebiete gut zusammen. Durch die Tätigkeit einer Lehrerin der Paul-Moor-Schule für einige Stunden an der Johannes-Grundschule besteht eine besonders enge Beziehung zur Förderschule mit dem Schwerpunkt „Lernen“.

In den Anmerkungen zur interkulturellen Bildung wurde unter anderem auch der Schüleraustausch mit der Partnerschule in den Niederlanden erwähnt (siehe dazu auch Kapitel „Lernen und Lehren“). Er wird deshalb an dieser Stelle nicht noch einmal näher erläutert.

Neben der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulformen kommt der Kooperation mit anderen Einrichtungen im Umfeld der Schule an der Johannes-Grundschule eine bedeutende Rolle zu. Diese sind weitgehend bereits im Kapitel „Schulleben“ erwähnt worden. Eine Übersicht findet sich noch einmal im Anhang des Schulprogramms (siehe Anhang 11).

## **Schulmanagement**

### Führungsverantwortung der Schulleitung

Nach dem gültigen Niedersächsischen Schulgesetz trägt die Schulleitung die Gesamtverantwortung für die Schule und ist damit für die Qualitätssicherung und -entwicklung zuständig. Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, ist es unabdingbar, mit den verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen der Schule vertrauensvoll zusammenzuarbeiten. In welcher Form die einzelnen Gremien in der Johannes-Grundschule zusammenwirken, zeigt ein von der Schule entwickeltes Organigramm (siehe Anhang 12).

Damit die umfangreichen Arbeiten im Rahmen der Eigenverantwortlichkeit der Schule bewältigt werden können, ist die Übernahme einiger Verantwortungsbereiche durch Lehrkräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler absolut notwendig. Die Hauptaufgabe der Schulleitung besteht darin, diesen Prozess zu initiieren, anzuleiten und zu begleiten.

Um Konflikte zu vermeiden oder aufkeimende Spannungen frühzeitig abzubauen, finden in der Johannes-Grundschule im ca. sechswöchigen Turnus Sitzungen mit der Personalvertretung der Schule statt. Zusätzlich steht die Schulleitung bei Bedarf jeder einzelnen Kollegin/jedem einzelnen Kollegen sowie den Mitarbeiterinnen der Schule für ein Gespräch zur Verfügung.

Eltern können sich jederzeit an die Schulleitung wenden, wenn sie mit der Arbeit der Schule in einzelnen Bereichen nicht zufrieden sind. Gerne werden von der Schulleitung der Johannes-Grundschule auch Vorschläge für die Qualitätsentwicklung der Schule von Seiten der Eltern angenommen. Um über die aktuellen Entwicklungen an der Johannes-Grundschule kurzfristig zu informieren, hat sich neben den verschiedenen Sitzungen der Gremien ein Gesprächskreis zwischen Elternvertretern des Schulvorstandes und der Schulleitung bewährt. Dieser tagt zwei- bis dreimal pro Schulhalbjahr. Ein Elternvertreter erstellt ein Protokoll und gibt per Mail oder über die Homepage des Schulelternrates die Informationen weiter. Es hat sich auch als positiv herausgestellt, in diesem Arbeitskreis Beschlussvorlagen für die Schulvorstandssitzungen vorzubereiten.

Über den neu eingerichteten Schülerrat haben jetzt auch die Schülerinnen und Schüler ein Forum, in dem sie Kritik an der Schule üben und mit ihren Vorschlägen die Arbeit an der Schule bereichern können.

### Qualitätsentwicklung

Die Johannes-Grundschule ist Mitglied der Bildungsregion des Emslandes. Die Qualitätsentwicklung der Schule wird dadurch seit dem Schuljahr 2006/2007 einem strukturierten zielorientierten Prozess unterzogen. Die ab diesem Zeitpunkt bestehende Steuergruppe der Schule, die mit qualifizierten Lehrkräften und der Schulleitung besetzt ist, plant die durchzuführenden Verbesserungsmaßnahmen und verteilt die Aufgaben im Kollegium. Alle Kolleginnen und Kollegen leisten je nach ihren besonderen Fähigkeiten Beiträge für die Qualitätsverbesserung der Schule. Grundlage für die Erstellung von Prioritätenlisten für die Arbeit an den Verbesserungsbereichen waren in den Schuljahren 2007/2008 bis 2009/2010 die Ergebnisse der SEIS-Befragung der Bertelsmann-Stiftung (Selbstevaluation in Schulen).

Sowohl die Elternschaft als auch die Lehrkräfte und die Schulleitung zeigten sich jedoch mit diesem Instrument zunehmend unzufrieden, da die Fragestellungen teilweise unverständlich und die Ergebnisse keine zielführenden Hinweise für die Optimierung der Arbeit an der Johannes-Grundschule ergeben haben. Aus diesem Grund haben sich der Schulelternrat, das Kollegium und die Schulleitung dafür ausgesprochen, das SEIS-Instrument zunächst nicht mehr an der Johannes-Grundschule anzuwenden. In Zukunft sollen eigene Fragebögen konkret bezogen auf einzelne Qualitätsbereiche der Schule entworfen und angewendet werden.



Ein besonderes Augenmerk für die Qualitätsentwicklung muss in Schulen auf den Bereich „Unterricht“ gelegt werden. Da sowohl das Kollegium als auch die Elternschaft einen stärkeren Einsatz von Formen selbstständigen Lernens im Unterricht wünschen, haben sich Lehrkräfte und Schulleitung der Johannes-Grundschule um die Teilnahme an einer Unterrichtsqualifizierungsmaßnahme des Niedersächsischen Kultusministeriums beworben. Im September 2008 hat die Schule eine Zusage zu der zweijährigen Fortbildungsreihe erhalten. Damit werden die Kolleginnen und Kollegen der Johannes-Grundschule ihren Unterricht auf der Grundlage neuster wissenschaftlicher Erkenntnisse der Unterrichtsforschung weiterentwickeln können.

Auch durch den Austausch über Lerninhalte und –methoden kann Unterricht weiter verbessert werden. Zu diesem Zweck ist im aktuellen Niedersächsischen Schulgesetz festgelegt, dass die Schulleiterin oder der Schulleiter alle Lehrkräfte des Kollegiums regelmäßig im Unterricht besucht. Mit dieser Arbeit ist an der Johannes-Grundschule im Schuljahr 2007/2008 bereits begonnen worden. Bis zum Ende des Schuljahres 2008/2009 werden alle Lehrkräfte der Johannes-Grundschule einmal von der Schulleitung einen Unterrichtsbesuch erhalten haben. Nach jedem Besuch erfolgt ein ausführliches Beratungsgespräch. Es ist vorgesehen, dass die Unterrichtsbesuche etwa alle zwei Jahre durchgeführt werden sollen. Neben den Unterrichtsbesuchen durch die Schulleitung sind insbesondere im Rahmen der Unterrichtsqualifizierung auch gegenseitige Hospitationsbesuche der Kolleginnen und Kollegen vorgesehen. Dadurch werden die Öffnung von Unterricht und die Teamentwicklung im Kollegium gefördert, was letztendlich wieder den Schülerinnen und Schülern zugute kommt.

An der Johannes-Grundschule verschafft sich die Schulleitung durch verschiedene Maßnahmen einen Überblick über die Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Dazu wird die von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern regelmäßige vorgenommene Dokumentation der individuellen Lernentwicklung einmal jährlich von der Schulleitung gesichtet. Besondere Auffälligkeiten einzelner Schülerinnen und Schüler werden in einem Gespräch zwischen Klassenlehrerin/Klassenlehrer und Schulleitung diskutiert. Eventuell wird gemeinsam nach zusätzlichen Fördermaßnahmen gesucht.

Zusätzlich reichen im dritten und vierten Schuljahrgang die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer die Aufgabenstellungen für die Arbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht bei der Schulleitung ein. Zu jeder Arbeit werden die Ergebnisse des Jahrgangs übersichtlich in einer Tabelle aufgeführt und der Notendurchschnitt der einzelnen Klasse errechnet. Aus jeder Klasse werden zur Information über die erbrachten Leistungen drei Arbeiten mit unterschiedlichem Niveau bei der Schulleitung vorgelegt.

#### Verwaltung und Ressourcenmanagement

Die Finanzierung der Schulen in Niedersachsen liegt in Verantwortung des Landes und der Gemeinden als Schulträger. Zu den Grundlagen der Budgetplanung hat die Johannes-Grundschule ein eigenes Konzept entwickelt, das neben den Grundsätzen zur Budgetermittlung auch die Vereinbarungen über die Verwendung der finanziellen Mittel beinhaltet.

Link zur Homepage:

[http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045500578/Grundkonzept\\_Budgetplanung.pdf](http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045500578/Grundkonzept_Budgetplanung.pdf)

Die Johannes-Grundschule arbeitet mit den für die Bereitstellung von Lehrerstellen und Pädagogischen Mitarbeiterinnen verantwortlichen schulfachlichen Dezernenten der Landes Schulbehörde Osnabrück (Außenstelle Meppen) eng und vertrauensvoll zusammen. Insbesondere zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 zeigte die Schulbehörde großes Verständnis für einen erhöhten Bedarf an Lehrerstunden und stockte aufgrund des von der Johannes-Grundschule vorgelegten umfangreichen Förder- und Forderkonzeptes die für diesen Bereich vorgesehene Unterrichtsversorgung auf.



Für die Entscheidung, wie die Klassen zusammengestellt werden, ist an der Johannes-Grundschule ein Kriterienkatalog entwickelt worden. Unter anderem finden dabei folgende pädagogische Aspekte Beachtung:

- Möglichst gleiche Anzahl von Schülerinnen und Schülern pro Klasse
- Gleichmäßige Verteilung von Jungen und Mädchen
- Aufteilung der auffällig leistungsstarken und -schwachen Kinder
- Verteilung von Kindern unterschiedlicher Temperamente
- Gleichmäßige Zuordnung von Schülerinnen und Schülern mit besonders auffälligem Verhalten
- Verteilung von Kindern mit Krankheiten, Behinderungen oder Teilleistungsstörungen
- Nach Möglichkeit Beachtung der Wohnortnähe zu den Klassenkameradinnen und Klassenkameraden

#### Einsatz der Lehrkräfte

Der Lehrereinsatz im Klassen- und Fachunterricht wird an der Johannes-Grundschule nach den jeweiligen pädagogischen Bedingungen eines jeden Schuljahres vorgenommen. Nach Möglichkeit werden die Einsatzwünsche der Kolleginnen und Kollegen berücksichtigt. Dazu wird vor den Sommerferien eine schriftliche Abfrage im Kollegium durchgeführt. Der Fachunterricht wird weitgehend durch ausgebildete Fachkräfte erteilt. Da in einigen Fächern jedoch ein Fachlehrermangel besteht, unterrichten die Kolleginnen und Kollegen der Johannes-Grundschule einige Unterrichtsfächer auch fachfremd. Dabei können sie das Unterstützungsangebot der Leiterinnen und Leiter der einzelnen Fachkonferenzen in Anspruch nehmen und auf diesen erstellte Unterrichtsmaterialien zurückgreifen. Aufgrund der besonderen Arbeitsbelastung von Aufsatzkorrekturen im Fach Deutsch hat das Kollegium vereinbart, dass nach Möglichkeit keine Klassenlehrerin bzw. kein Klassenlehrer mehr als eine Klasse in diesem Fach unterrichten soll.

#### Gestaltung des Schultages

Der Ablauf des Schulvormittags ist an der Johannes-Grundschule klar geregelt (siehe Anhang 14). Der Unterricht findet größtenteils im Klassenverband statt. Im ersten und zweiten Schuljahr hat die Johannes-Grundschule den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht eingeführt. Im Jahrgang drei und vier findet katholischer und evangelischer Religionsunterricht in getrennten Lerngruppen statt. Im Werk- und Textilunterricht sind die Klassen in zwei kleine Lerngruppen aufgeteilt. Für die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen werden Arbeitsgemeinschaften zu vielfältigen Themen angeboten. Die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft ist Pflicht. Damit die Vielfalt erhalten bleibt und die Teilnehmerzahl niedrig gehalten werden kann, sind außer den Lehrkräften und den Pädagogischen Mitarbeiterinnen auch außerschulische Partner willkommen.

Den Schülerinnen und Schülern werden die Inhalte der Arbeitsgemeinschaften zu Beginn eines Schulhalbjahres vorgestellt. Sie wählen drei Arbeitsgemeinschaften aus und werden nach Möglichkeit ihren Wünschen entsprechend einer Arbeitsgemeinschaft zugeordnet.

Für einige Arbeitsgemeinschaften werden die Kosten als Grundstock aus dem Etat Lehr- und Lernmittel beglichen. Teilweise zahlen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich einen kleinen Kostenbeitrag.

Im Anschluss an den Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler im ersten und zweiten Schuljahrgang die Möglichkeit, an einem Betreuungsangebot teilzunehmen, das von fest angestellten Pädagogischen Mitarbeiterinnen durchgeführt wird. Zu den Inhalten und Zielen dieser Arbeit hat die Johannes-Grundschule ein eigenes Konzept erarbeitet.

Link zur Homepage:

<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045500295/Betreuungskonzept.pdf>

Die pädagogischen Grundsätze und die organisatorische Gestaltung der Offenen Ganztagschule werden in einem gesonderten Konzept dargestellt.

Die Pausenaufsicht war in der letzten Zeit mehrfach Gegenstand von Dienstbesprechungen des Kollegiums. Nach Abklärung der rechtlichen Grundlagen wurde die Aufsichtsregelung neu festgelegt (siehe Anhang 15).

#### Unterrichtsausfall und Vertretung

Die Johannes-Grundschule ist bestrebt, Unterrichtsausfall so weit wie möglich zu vermeiden. Da aufgrund von Krankheit, Fortbildungen oder anderweitigen dienstlichen Verpflichtungen Lehrkräfte zeitweise ihren Unterricht nicht durchführen können, hat die Johannes-Grundschule ein Vertretungskonzept entwickelt und in der Gesamtkonferenz verabschiedet. Die getroffenen Regelungen fanden bei allen Beteiligten Zustimmung.

Link zur Homepage:

<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045499389/Vertretungskonzept.pdf>

#### Arbeitsbedingungen

Aufgrund der Änderungen der Aufgabenbereiche von Lehrkräften und Schulleitung durch das neue Niedersächsische Schulgesetz haben sich die Arbeitsbedingungen auch für das Kollegium an der Johannes-Grundschule gravierend verändert. Zahlreiche neue Aufgaben sind in den letzten zwei Jahren auf das Kollegium zugekommen. Da die Belastungsgrenze vielfach erreicht ist, muss dringend nach Entlastungsmöglichkeiten gesucht werden. Trotz allem ist die Johannes-Grundschule verpflichtet, den Anforderungen des Landes gerecht zu werden. Diese Problematik wurde in Arbeitsgruppen des Kollegiums diskutiert und erste Lösungsvorschläge entwickelt. Auch in Personalratsgesprächen wurde die Thematik immer wieder aufgegriffen. Der Prozess ist in diesem Bereich aber noch nicht abgeschlossen. Es muss weiterhin nach Möglichkeiten gesucht werden, wie durch eine Verbesserung der Teamarbeit und der Prozessabläufe die Arbeit effektiver und damit zugleich entlastender gestaltet werden kann.

#### Arbeitssicherheit

Um die Arbeitssicherheit zu gewährleisten, hat die Johannes-Grundschule eine Sicherheitsbeauftragte aus den Reihen des Kollegiums bestellt. Diese überwacht gleichzeitig in der Funktion als Beauftragte für Erste Hilfe und Brandschutz gemeinsam mit der Schulleitung die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften in diesen Bereichen.

Um Gesundheitsgefährdungen zu vermeiden und die Sicherheitsbestimmungen zu erfüllen arbeitet die Schulleitung vertrauensvoll mit dem Schulträger zusammen. Bei offensichtlichen Gefährdungen hat die Samtgemeinde grundsätzlich alle sofort notwendigen Maßnahmen durchgeführt. Bei Sanierungs- und Renovierungsarbeiten legt der Schulträger selbst großen Wert auf die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen und den Abbau von Belastungen (beispielsweise Einbau einer Schallschutzdecke in der Schulküche oder Ersatz des Teppichbodens durch einen PVC-Belag).

## **Weiterentwicklung der Lehrerprofessionalität**

### Personalentwicklung

Ziel des Niedersächsischen Kultusministeriums ist es, in Zukunft auch den Grundschulen sukzessive die Personalkompetenz zu übertragen. Derzeit haben alle Grundschulen die Möglichkeit, ihr Personal im Bereich der Pädagogischen Zusatzangebote (z.B. Vertretungs- und Betreuungskräfte, Honorarkräfte) selbst auszuwählen und einzustellen. Durch die Übertragung der dienstrechtlichen Befugnisse kann die Johannes-Grundschule jetzt auch bei der Besetzung von freien Planstellen für Lehrkräfte selbst die Personalauswahl treffen. Dadurch hat die Johannes-Grundschule besser die Gelegenheit, ihren individuellen Fachbedarf zu formulieren und Lehrkräfte auszuwählen, deren Qualifikationen zur Umsetzung der im Schulprogramm formulierten Ziele der Qualitätsentwicklung dienlich sind. Diese Möglichkeit der eigenständigen Auswahl von geeigneten Bewerbern zur Besetzung von freigewordenen Planstellen konnte die Johannes-Grundschule in den letzten drei Schuljahren schon mehrfach nutzen.

Neben der Frage von Neueinstellungen kommt der Personalentwicklung des Stammkollegiums aber eine zunehmend größere Bedeutung zu. Dazu wird in jedem Schuljahr eine Analyse der Personalstruktur in Form eines Portfolios vorgenommen und somit der zukünftige Unterrichts- und Fachbedarf ermittelt. Dabei kann sich herausstellen, dass entweder neue Kolleginnen oder Kollegen eingestellt werden müssen, die über die fehlenden Qualifikationen verfügen oder Lehrkräfte aus dem Kollegium sich entsprechend fortbilden.

Als hilfreich für die Personalentwicklung an der Johannes-Grundschule haben sich die im Schuljahr 2007/2008 eingeführten Mitarbeitergespräche herausgestellt. In diesen Gesprächen, die ca. alle zwei Jahre zwischen jeder Kollegin/jedem Kollegen und der Schulleitung stattfinden, können die Lehrkräfte auch ihre besonderen Interessen und Kompetenzen außerhalb der studierten Fächer vorstellen und Überlegungen anstellen, inwieweit sie diese zur Qualitätsverbesserung der schulischen Arbeit im Sinne des Leitbildes und der Vereinbarungen des Schulprogramms einbringen können. Mehrere Vorschläge der Lehrkräfte zur Weiterentwicklung der Schule, die aus diesen Gesprächen hervorgegangen sind, konnten bereits umgesetzt werden. Außerdem bieten diese Gespräche Gelegenheit, den individuellen Fortbildungsbedarf jeder Lehrkraft zu ermitteln und Zielvereinbarungen zur Umsetzung der Weiterqualifizierung zu treffen. Sowohl die Mitarbeitergespräche als auch die Ergebnisse der SEIS-Umfrage zeigen, dass die Lehrkräfte gerne an der Johannes-Grundschule arbeiten und ihre Arbeit sowohl von den Eltern, den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen als auch von der Schulleitung geschätzt wird. Für alle Maßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung hat die Johannes-Grundschule ein eigenes Konzept entwickelt.

Link zur Homepage:

<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045500587/Personalentwicklungskonzept.pdf>

### Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Immer wieder sind in den letzten Jahren neue Lehrkräfte oder Mitarbeiterinnen im Kollegium der Johannes-Grundschule aufgenommen worden. Aufgrund der noch überschaubaren Größe des Kollegiums und der ausgesprochen positiven Arbeitsatmosphäre konnten alle neuen Kollegiumsmitglieder sehr schnell in die bestehende Gruppe integriert werden. Welche Hilfen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Johannes-Grundschule erfahren und wie die Zuständigkeiten für die Einführung in die allgemeinen Abläufe und die speziellen fachlichen Fragestellungen geregelt sind, ist in einem eigenen Konzept aufgeführt.

Link zur Homepage:

[http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5046001514/Konzept\\_zur\\_Einfuehrung\\_neuer\\_Mitarbeiterinnen\\_und\\_Mitarbeiter.pdf](http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5046001514/Konzept_zur_Einfuehrung_neuer_Mitarbeiterinnen_und_Mitarbeiter.pdf)

### Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen

Aufgrund der Wissensexplosion der heutigen Gesellschaft und der immer schneller werdenden Veränderung von Kindheit ist Fortbildung auch für Lehrkräfte und Pädagogische Mitarbeiterinnen unerlässlich. Die aufgrund eigener Erkenntnisse und der Ergebnisse der SEIS-Umfrage im Schulprogramm formulierten Ziele zur Qualitätsverbesserung der Johannes-Grundschule sind die Grundlage für die Planung schulinterner Fortbildungsveranstaltungen für das gesamte Kollegium und individueller Fortbildung von Lehrkräften in einzelnen Fächern bzw. gezielten pädagogischen Fragestellungen. Die Johannes-Grundschule hat auch für dieses Arbeitsfeld ein eigenes Konzept erarbeitet. Ein Fortbildungsplan wird jährlich erstellt und ebenfalls auf der Homepage veröffentlicht.

Link zur Homepage:

<http://johannes-grundschule-spelle.de/app/download/5045501277/Fortbildungskonzept.pdf>

### Lehrerkooperation

Der Informationsaustausch und die Weiterleitung wichtiger neuer Meldungen des Ministeriums und der Landesschulbehörde müssen in einem Kollegium mit über 20 Personen klar geregelt sein. In den Dienstbesprechungen des Kollegiums sind dazu eine Reihe von Vereinbarungen getroffen worden. Bewährt hat sich an der Johannes-Grundschule der im Schuljahr 2008/2009 eingeführte Austausch von Informationen per E-Mail.

Auf der regelmäßig gepflegten Homepage der Schule können beispielsweise die verabschiedeten Konzepte, das Schulprogramm mit der ausführlichen Fassung des Leitbildes und die Schulordnung nachgelesen werden. Zusätzlich ist es jedem Kollegiumsmitglied möglich, sich über zurückliegende und aktuelle Aktionen im Rahmen von Unterricht und Schulleben zu informieren.

Die Teamarbeit spielt an der Johannes-Grundschule eine bedeutende Rolle. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten in Jahrgangsteams zusammen. Dazu werden in Teamsitzungen Unterrichtseinheiten vorbereitet, Materialien erstellt oder die Bewertungskriterien von Arbeiten festgelegt.

Zusätzlich besteht ein reger Gedankenaustausch unter den entsprechenden Fachlehrkräften. Diese sind vorrangig für die Erstellung der schuleigenen Arbeitspläne verantwortlich, bereiten Prioritätenlisten für die Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln vor oder analysieren die Verlagsangebote für die Auswahl neuer Schulbücher.

Auch die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Pädagogischen Mitarbeiterinnen verläuft sowohl im Vertretungsfall als auch in der Schnittstelle zwischen Unterricht und Betreuungszeit vertrauensvoll, effektiv und zielgerichtet.

## Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Die Johannes-Grundschule hat zu allen Qualitätsbereichen des Orientierungsrahmens Schulqualität Entwicklungsziele formuliert und in der unten stehenden Tabelle aufgeführt. Die Auflistung der „Arbeitspakete“ beruht auf den Ergebnissen der SEIS-Umfrage, eigenen Beobachtungen der Lehrkräfte und Wünschen von Seiten der Eltern- und Schülersvertretung. In den Fortbildungen der Steuergruppenmitglieder und der Schulleitung wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass die Schulen ein bis höchstens zwei Entwicklungsziele als Schwerpunkte innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren bearbeiten sollten, da eine qualitativ hochwertige Arbeit in mehr Bereichen neben dem Alltagsbetrieb nicht leistbar ist. Die Johannes-Grundschule hat die Entwicklungsziele für die Schuljahre 2008/2009 bis 2010/2011 durch die fett gedruckten „Arbeitspakete“ kenntlich gemacht. Zu den beiden Entwicklungszielen wurde dann noch ein Maßnahmenplan erstellt.

### 5.1 Arbeitsfelder

#### Arbeitsfeld 1: Ergebnisse und Erfolge

Nummer des Arbeitspaketes	Beschreibung des Arbeitspaketes(Stichpunkte)			
		kurzfristig ca. 1 Jahr	mittelfristig ca. 2 Jahre	langfristig ca. 4 Jahre
1	Erhöhung der Anzahl schulischer Aufführungen	X		
2	Vermehrte Teilnahme an Wettbewerben		X	
3	Senkung der Wiederholerquote durch ergebnisorientierten Förderunterricht			X

#### Arbeitsfeld 2: Lernen und Lehren

Nummer des Arbeitspaketes	Beschreibung des Arbeitspaketes(Stichpunkte)			
		kurzfristig ca. 1 Jahr	mittelfristig ca. 2 Jahre	langfristig ca. 4 Jahre
4	Effektive Gestaltung des Förderunterrichts und der inneren Differenzierung			X
5	Erhöhung des Projektunterrichts im Bereich „Gesunde Ernährung“	X		
6	Verbesserung der Integration von Aussiedlern		X	

#### Arbeitsfeld 3: Schulkultur

Nummer des Arbeitspaketes	Beschreibung des Arbeitspaketes(Stichpunkte)			
		kurzfristig ca. 1 Jahr	mittelfristig ca. 2 Jahre	langfristig ca. 4 Jahre
<b>7</b>	<b>Grundrenovierung des Schulgebäudes</b>		<b>X</b>	
8	Fortbildungen im Bereich Gewaltprävention			X
9	Intensivierung der Elternarbeit	X		

#### Arbeitsfeld 4: Schulmanagement

Nummer des Arbeitspaketes	Beschreibung des Arbeitspaketes(Stichpunkte)			
		kurzfristig ca. 1 Jahr	mittelfristig ca. 2 Jahre	langfristig ca. 4 Jahre
10	Unterrichtsbesuche unter pädagogischen oder fachlichen Gesichtspunkten			X
11	Weitere Verbesserung der Schulorganisation	X		
12	Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten der Arbeitsbedingungen		X	

#### Arbeitsfeld 5: Lehrerprofessionalität

Nummer des Arbeitspaketes	Beschreibung des Arbeitspaketes(Stichpunkte)			
		kurzfristig ca. 1 Jahr	mittelfristig ca. 2 Jahre	langfristig ca. 4 Jahre
<b>12</b>	<b>Unterrichtsentwicklung mit dem Schwerpunkt selbstgesteuertes Lernen (SegeL) - Entwicklung von Trainings- und Lernspiralen</b>			<b>X</b>
13	Gegenseitige Hospitationen von Lehrkräften im Unterricht	X		
15	Weitere Intensivierung der Teamarbeit im Jahrgang und auf Fachebene		X	

#### Arbeitsfeld 6: Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Nummer des Arbeitspaketes	Beschreibung des Arbeitspaketes(Stichpunkte)			
		kurzfristig ca. 1 Jahr	mittelfristig ca. 2 Jahre	langfristig ca. 4 Jahre
16	Auswahl eines geeigneten Evaluationsinstruments		X	
17	Konsequenzen für die Unterrichtsarbeit aufgrund der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten	X		
18	Schulinterne Reflexion über die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen			X



## 5.2 Entwicklungsziele

Für die Verbesserung der Schulqualität hat die Johannes-Grundschule in den Schuljahren 2009/2010 und 2010/2011 zwei Schwerpunkte festgelegt. Folgende Ziele sollen erreicht werden:

1. Neugestaltung der Unterrichtsräume durch die Renovierung des Altbaus (Wände, Fußböden) und die Ausstattung jedes Klassenraumes mit drei PCs inklusive Internetanschluss bis zum Ende der Sommerferien 2011  
Einsatz von neuen Ausstellungsmöglichkeiten von Schülerarbeiten  
Einarbeitung in die Nutzung der neuen Medien im Unterricht und im Schulleben durch die Lehrkräfte bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011
2. Weiterentwicklung der Unterrichtskompetenz aller Klassenlehrkräfte durch eine zweijährige Fortbildungsreihe des Niedersächsischen Kultusministeriums bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011  
Verbesserung der Methodenkompetenz und des selbst gesteuerten Lernens der Schülerinnen und Schüler durch je zwei Methodentage innerhalb eines jeden Schuljahres

## 5.3 Maßnahmenplan

Zur Umsetzung der Entwicklungsziele sind folgende Maßnahmen notwendig:

### Entwicklungsziel 1

- Begehung des Schulgebäudes und Schulgeländes gemeinsam mit Kollegiumsmitgliedern, Elternvertretern, Hausmeisterin, Vertretern der Gemeinde und der Schulleitung erstmals bis zu den Osterferien 2009
- Auswahl der Ausstattung (Farbe des Fußbodenbelags, Bilderleisten, Wandtafeln usw.) bis Ende Mai 2009
- Bestellung von zwei neuen Klassensätzen Schülertische und -stühle bis Ende Mai 2009
- Organisation der vorbereitenden Arbeiten zur Renovierung (Ausräumen der Klassenräume, Kennzeichnen der Möbel) durch Lehrkräfte mit Unterstützung der Eltern am Ende des Schuljahres 2008/2009
- Anstreichen der Wände, Anbringen von Bilderleisten oder Wandtafeln, Ersatz des Teppichbodens durch einen PVC-Belag im Altbaus bis zum Ende der Sommerferien 2011 durch Fachfirmen
- Einrichten der renovierten Klassenräume bis zum Ende der Sommerferien 2011 durch den Hausmeister, die Hausmeisterin und die Lehrkräfte
- Versehen aller Stühle und Tische mit Filzgleitern zum Schutz des PVC-Bodens bis zum Ende der Sommerferien 2011 durch die Hausmeisterin
- Umsetzung des schuleigenen Medienkonzeptes durch schulinterne Lehrerfortbildungsveranstaltungen bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011
- Sichtung und Neubestellung von Unterrichtsmaterialien und Software durch die Fachkonferenzleiter bis zum Ende des Schulhalbjahres 2010/2011

## Entwicklungsziel 2

- Teilnahme aller Klassenlehrkräfte, der Referendarin und der Schulleitung an den Modulen 3 und 4 der Fortbildungsveranstaltung „Selbstgesteuertes Lernen“ im Laufe der Schuljahre 2009/2010 und 2010/2011
- Entwicklung von Trainings- und Lernspiralen im Anschluss an die Workshops zu den Modulen 3 und 4 bis zum Ende des Jahres 2011
- Bestellung der entsprechenden Fachliteratur für die Lehrerbücherei bis Ende 2011
- Schrittweise Erprobung der neuen Unterrichtsformen im Unterricht bis zum Ende des Jahres 2012
- Durchführung von Methodentagen zu Beginn des Schuljahres und des zweiten Schulhalbjahres erstmalig im Schuljahr 2009/2010
- Durchführung einer Elterninformationsveranstaltung zur Unterrichtsentwicklung bis Ende 2011
- Beginn der gegenseitigen Hospitationen der Lehrkräfte im Unterricht erstmalig im Schuljahr 2010/2011
- Bearbeitung des Konzepts „Basiskompetenzen“ aufgrund neu gewonnener Erkenntnisse aus der Fortbildungsveranstaltung am Ende des Schuljahres 2011/2012